

Geschichte von **Bad Salzgitter** ab 1879.

Der Kur- und Badeort Solbad bzw. Bad Salzgitter oder Salzgitter verfügt noch heute über eine der stärksten Solen in Mitteleuropa, die im früheren Salinengarten - dem jetzigen Rosengarten - noch nach Bedarf gefördert wird.

Die Salzgitteraner haben dieses kostenlose Naturprodukt in den letzten 130 Jahren ganz unterschiedlich für wirtschaftliche bzw. medizinische Zwecke genutzt, wobei Kriege, Brände, hohe Arbeitslosigkeit und Konkurrenz den Erfolg zur Vermarktung der Sole erheblich beeinflusst haben.

1879 begann die Nutzung der Sole im „Soolbad“ Salzgitter auf besondere Weise mit verdünnter, erwärmter Mutterlauge in zwei hinter der Waschküche des Tillyhauses aufgestellten Holzwannen. 1881 wurde ein kleines Badehaus mit sechs Zellen und massiven Wannen im Garten des Salzwerks eröffnet. Im Jahr 1912 wurde das neue Badehaus mit 20 Badezellen, 5 Erholungs- und Empfangsräumen eröffnet. Der Bürgerverein und der Harzverein im seinerzeitigen „Flecken“ Salzgitter mit 2000 Einwohnern rührten kräftig die Werbetrommel. Die Badeverwaltung gab eine 25-seitige Broschüre mit der Präsentation der Vorzüge für eine Kur oder sonstige Erholungen im schönen Solbad Salzgitter (Harz) heraus. In den späteren Kurlisten waren Personen aus Europa und den USA verzeichnet.

Mit Ausbruch des 2. Weltkrieges wurde 1939 dieser Erwerbszweig eingestellt, die letzten Kurgäste reisten fluchtartig heimwärts, womit das Solbad oder Bad Salzgitter an Bedeutung verloren hatte. Schon 1946 wurde der Badebetrieb wieder angeboten. 1954 wurde an das Badehaus an der Warnestraße eine Sauna - seinerzeit die einzige in Niedersachsen - mit Sole-Tauchbecken gebaut. 1968 beschloss der Rat, ein neues Kurzentrum mit Hallenbad auf dem Greif zu

errichten. Das alte Badehaus wurde abgerissen. Anfang 1972 wurde das neue Thermal-Sole-Bad der Öffentlichkeit übergeben. 1975 unterstützt die Niedersächsische Landesregierung den geplanten Ausbau von Salzgitter-Bad zu einem Kurort.

Am 10. November 1979 wurde der Beschluss zur Erweiterung der medizinischen Einrichtung gefasst, da sich die Psoriasis-Behandlung (Schuppenflechten) mit Salzgitter-Sole und Solarium bewährt hat. 1981 erfolgte die Erweiterung zum echten Kurzentrum. Der Verkehrsverein veröffentlichte 1984 einen Artikel über das „Heilbad Salzgitter“. 1985 erhielt Bad das Prädikat „Staatlich anerkannter Ort mit Sole-Kurbetrieb“.

1986 intensivierte das Fremdenbüro die Werbung für den Kurbetrieb in Salzgitter-Bad. Ein weiterer Ausbau setzte eine Kurklinik voraus, die in den Planungen stecken blieb. 1986 schrieb die Presse „Der Dornröschenschlaf“, in den das Solbad Salzgitter-Bad nach der Stadtgründung (1942) fiel, ist mit der Anerkennung des Sole-Kurbetriebes beendet.

Im Frühjahr 2008 beschloss der Rat alle erdenklichen Instanzen in Bewegung zu setzen, um das Prädikat „Staatlich anerkannter Ort mit Sole-Kurbetrieb“ für Salzgitter-Bad zu erhalten.

Wichtig ist, dass sich diese Zielsetzung der Stadt nicht an Bädern der oberen Werteskala ausrichten, sondern hier die vielen vorhandenen Einrichtungen zusammen mit der Sole und Natur für mehr als 100.000 Menschen im unmittelbaren Umfeld zu einem neuen Konzept führt. Hierzu könnte die beantragte Umbenennung dieses Ortsteils in Bad Salzgitter bei der hiesigen Bevölkerung - aber auch bei früheren Gästen - und bei Gesundheitskostenträgern eine Initialzündung bewirken.

Gradierpavillon

für unsere Gesundheit!



Bürgerverein Bad Salzgitter e. V.

Gradierwerke

Ursprünglich wurde mit einem Gradierwerk der Salzgehalt der Sole durch die Verdunstung des enthaltenen Wassers erhöht, um dann beim Sieden der Sole in der Saline schneller zum Salz zu gelangen.

Es gibt heute in vielen der deutschen Kurorten Gradierwerke in unterschiedlichen Längen und Höhen, die je nach Wetterlage zu Therapiezwecken eingesetzt werden.

Durch das Rieseln der Sole über das Schwarzdornreisig werden Salzkristalle durch die Luft aufgenommen und in ihr transportiert. Es ist daher eine salzige Brise spürbar, wie man sie an der Nordsee erleben kann. Es ist unumstritten, dass das Einatmen dieser Brise für die menschlichen Atemwege gesundheitsfördernd ist. Viele Ärzte und Heilpraktiker empfehlen aus diesen Gründen einen längeren Aufenthalt an der See oder in Kurorten, die diesen Effekt mit Hilfe von Gradierwerken oder Gradierpavillons nutzbar machen.

Salzgitter Sole

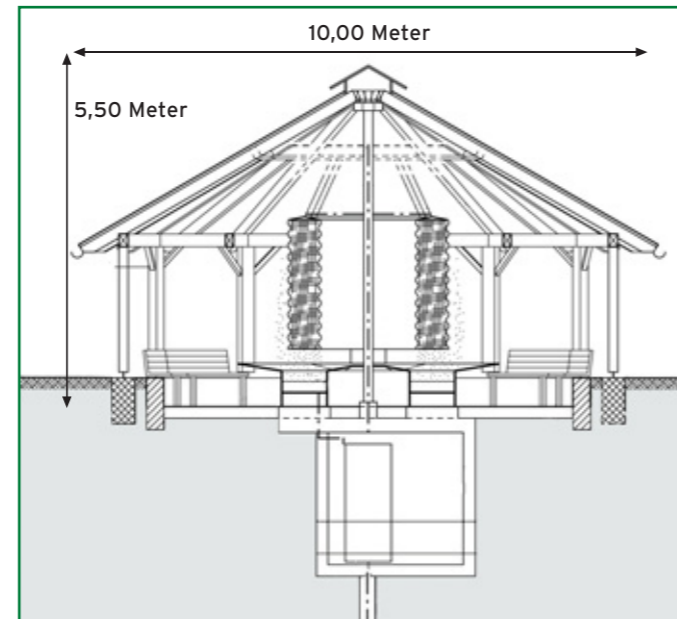
Aus 243 m Tiefe sprudelt die 25-prozentige Sole, die zu den stärksten in Mitteleuropa gehört und bereits im Jahre 1125 erste urkundliche Erwähnung findet. Die Sole wird direkt aus dem Herzen der Altstadt im Rosengarten gefördert und ins Thermoalbad gepumpt. Dort wird sie für verschiedene Therapiezwecke verwendet.

Gradierpavillon im Rosengarten

Das geplante Kleingradierwerk oder der Gradierpavillon - siehe Zeichnung - unterscheidet sich von den früheren Gradierwerken lediglich in den Abmessungen, nicht jedoch in der Funktion. Für Salzgitter-Bad bietet sich eine Anlage mit kreisrundem Grundriss von ca. 10 m Durchmesser im Rosengarten direkt über der jetzigen Soleförderung an. Die Anlage darf nicht zu großformatig sein, um den harmonischen Gesamteindruck des Rosengartens nicht zu beeinträchtigen. Andererseits darf eine bestimmte „Verdunstungsfläche“ nicht unterschritten werden, damit die gewünschte, wohltuende Wirkung der Sole erreicht werden kann.

Um die „Salznebel“ in Kopfhöhe zu halten und die Wirkungsweise nicht durch Niederschläge und starke Luftbewegung zu beeinträchtigen, wird die Anlage überdacht. Diese Überdachung und die Anordnung von Sitzgelegenheiten lädt bei jedem Wetter zum Verweilen ein. Sie bietet Schutz gegen Sonne und Regen.

Der Bauantrag für den Gradierpavillon wurde vom Bürgerverein Bad Salzgitter gestellt. Der geplante Baubeginn ist im Frühsommer 2008.



Technische Zeichnung des Gradierpavillons Salzgitter-Bad

Kreislauf der Sole

In dem unterirdischen Technikraum unterhalb der Gradiereinrichtung wird die Soleförderung für die Versorgung des Thermoalbades und die erforderliche Steuerungstechnik installiert. Die 25-prozentige Sole wird durch ein spezielles Dosiergerät so in einem Behälter gemischt, dass eine Konzentration von ca. 6% entsteht. Dieses

Solegemisch wird über Kunststoffrohre in die Verteilungsvorrichtung über den Reisigbündeln gepumpt. Von dort tröpfelt es gleichmäßig über das geschichtete Schwarzdornreisig bis in die Auffangwanne, wo ein Überlaufrohr für den gleich hohen Solestand sorgt. Durch den Überlauf gelangt die Sole - vermindert um die Verdunstungsanteile - wieder in den Mischbehälter im Technikraum. Das Dosiergerät überwacht dabei ständig die richtige Dosierung im Mischbehälter. Bei Bedarf werden Wasser bzw. die hochprozentige Sole über elektronisch gesteuerte Schieber zugeführt.

Das gleichmäßige Tropfgeräusch in der Auffangwanne hat für die Besucher eine sehr beruhigende Wirkung. Auf dem Weg der Rieselung hat sich der Salzgehalt durch Verdunstung erhöht, weil je nach Temperatur und relativer Feuchtigkeit der umgebenden Luft/Wasseranteile verdunsten bzw. Salzpartikel verfliegen.

Schwarzdornreisig

Die Verwendung von Schwarzdornreisig hat sich aufgrund der Haltbarkeit und der vielen kleinen Verästelungen, auf denen die Sole „zerschlägt“, bewährt. Während für große Gradierwerke mit einer Höhe von z.B. 8 Metern auch größere Schwarzdornäste verwendet werden können, gilt für Kleingradierwerke das Gegenteil. Je feiner die Verästelungen mit ihren Dornen sind, je häufiger „zerschlägt“ der Soletropfen, womit die Anreicherung der Luft mit feinen Salzpartikeln begünstigt wird.

Dreijährige Schwarzdornpflanzen weisen Stärken von 3 bis 8 mm im Durchmesser auf und sind deshalb besonders geeignet. Große Hohlräume sind beim Packen des widerspenstigen Schwarzdorns zu vermeiden.

Umweltschutz und Betrieb

Anhand von Erfahrungen anderer Betreiber von Gradierpavillons dieser Art sind keine Schäden an unmittelbar angrenzenden Blumenbeeten oder Bäumen festzustellen (siehe Beispielbild Bad Salzschlirf), so dass auch für den Rosengarten keine Beeinträchtigungen zu befürchten sind.



Pflanzen und Blumen am Gradierpavillon Bad Salzschlirf

Spendenaktion

Der Bürgerverein Bad Salzgitter plant einen Gradierpavillon im Rosengarten von Salzgitter-Bad zu errichten. Er soll aus Spenden finanziert werden. Die Baukosten sind mit: 150.000,- € kalkuliert.

Spenden Sie bitte auf das Konto des Bürgervereins Bad Salzgitter, Sparkasse Goslar-Harz, BLZ: 268 500 01, KTO: 170 085 898.

Bitte geben Sie Ihre mit einer Spende ausgestellt werden reicht der Überfür das Finanzamt



Die Salzgitter-Zeitdie Spendenaktion. und andere Sponsoringen, werden in der gestellt. Melden Sie sich bitte unter der folgenden Telefonnummer: (05341) 40 96 40, Fax: (05341) 40 96 39 oder per E-Mail an: redaktion.sz@bzw.de.

volle Anschrift an, daquittung für Sie kann. Bis 100,- € weisungsträger aus.

ung unterstützt Vereine, Familien ren, die sich engagieren, werden in der Salzgitter-Zeitung vor-

Titelfoto „Rosengarten“: Helmut Lingstädt, Kurhaus: Quelle Stadtarchiv, Bildretusche & Layout: Agentur Edelweiss, Inhaber: Sören Strube, www.edelweiss-werbung.de